

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 17 (1901)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.07.2025

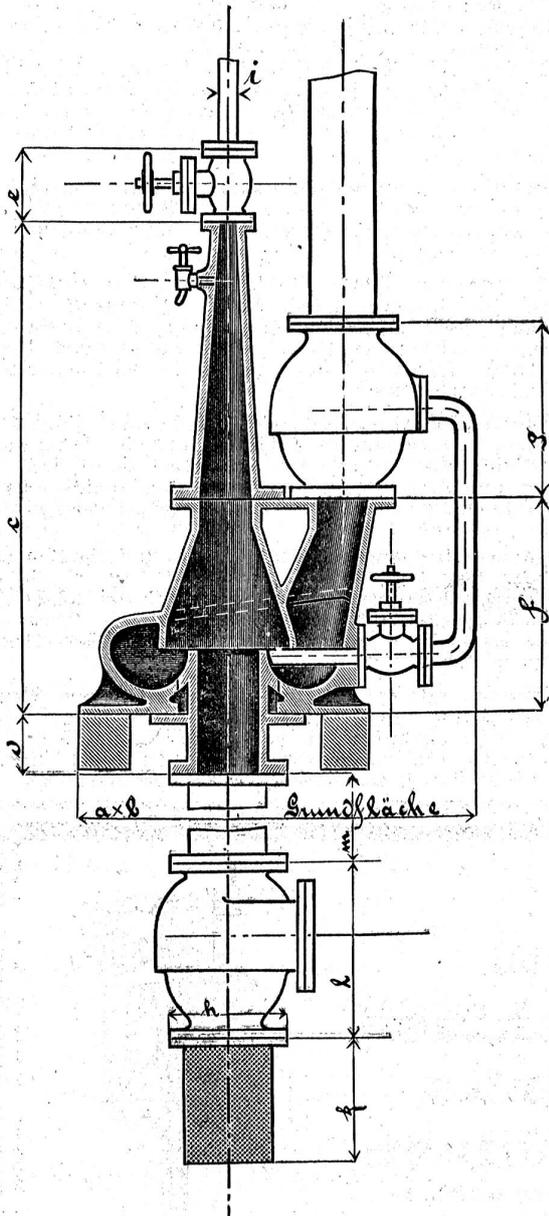
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bewiesen, daß die heutigen Zeilen mehr als angebracht sind und geradezu schmachvoll ist es, daß unsere einheimische Industrie, welche mit fraglichen Instituten in direkter finanzieller Beziehung steht, auf angegedeutete Weise mit Füßen getreten wird. Veritas.

## Der Pulsator.

(Korr.)

Der Pulsator ist die einfachste kolbenlose Dampfmaschine, ohne Steuerung arbeitend, nach System Peter. Der Pulsator hat, wie der Pulsometer, ein Fußventil, arbeitet jedoch ohne die im Pulsometer befindlichen fünf



Ventile, er besitzt somit nur einen einzigen beweglichen Teil. Er saugt ohne Steuerung so energisch, daß er als Einkammerpumpe leistungsfähiger ist, als der Pulsometer mit zwei Kammern. Aus diesem Grunde bedarf der Pulsator unter günstigen Umständen kein Druckventil. Bei in der Praxis oft wechselnden Verhältnissen wird ein Druckventil empfohlen. Der Pulsator saugt bis 6 Meter tief kaltes Brunnenwasser, ferner 40 Grad warmes Wasser bis 2 Meter; er arbeitet, ohne zu versagen, wenn auch die Kesselspannung nur um ein geringes höher ist, als die Druckhöhe. Hohe Saughöhe

und niedrige Dampfspannung bedingen naturgemäß eine Abnahme der quantitativ garantierten Leistung.

Der Pulsator ist vorzüglich geeignet als Abteufpumpe, denn sandiges und schlammiges Wasser können der nicht vorhandenen Steuerung keinen Schaden bringen.

Ferner kann er „schnarchend“ arbeiten, d. h. Luft und Wasser gleichzeitig durch's Saugrohr einziehen.

Er kann aber auch so langsam eingestellt werden, daß er nur ein Fünftel seines Quantums wegschlürft. Auch der größte Apparat kann das beim Abteufen anfänglich geringste Wasserquantum periodisch sämpfen.

Er kann unter Wasser arbeiten. In diesem Falle wird er mit besonderem Luftventil armiert. Er kann sogar im Tau der Ketten hängend arbeiten, ohne Schläuche zu benutzen. Druck- und Dampfrohr wird beim Abteufen über Tag verlängert.

Er kann als Luftpumpe und als Heißwasserpumpe arbeiten. In diesem Falle wird ihm kaltes Spritzwasser zugeführt.

Der Pulsator arbeitet in der Praxis ökonomischer, als der Pulsometer, da bei diesem letzteren fünf Organe mehr sind, als beim Pulsator; bei diesem kommt es nur auf die gute Beschaffenheit des Fußventils an. Es kann der Pulsator überall verwendet werden, wo durch Dampf Flüssigkeiten zu heben sind, auch wenn der Kessel viele hundert Meter vom Pulsator entfernt ist.

Die Anwendung des Pulsators empfiehlt sich für die Entwässerung von Bergwerken, Schiffen, Baugruben etc., für die Wasserversorgung von industriellen Etablissements, Landgütern, Bädanstalten, Eisenbahnstationen u. s. w., für die Hebung von Theer, Schlempe und chemischen Flüssigkeiten, für Verieselung und Besprengung von Gärten. Endlich kann er auch als lokale oder fahrbare Feuerpritze verwendet werden.

Die Vorzüge lassen sich kurz zusammenfassen, wie folgt: Es kann der Pulsator direkt vom Kesselhaus aus angelassen werden und genügt hiezu nur ein einfaches Aufdrehen eines Hahnes; er kann schneller oder langsamer, nach Maßgabe der zu befördernden Flüssigkeit, arbeiten. Ferner ist er total betriebsicher, da keine Steuerung vorhanden ist und ein Verbrennen der Saugventilklappe auch nicht vorkommen kann. Geringster Dampfverbrauch; dank dem Einkammersystem ist er gegen jede Störung unempfindlich.

Diese Pulsatoren werden in diversen Größen gebaut. Die höchst einfache Konstruktion ersieht man aus oben stehender Abbildung im Querschnitt.

Interessenten wollen Prospekte von der Firma C. A. Ulrich & Cie. in Zürich II beziehen.

## Verchiedenes.

Ueber die Berner Baumaterialienbörse schreibt man dem „Bund“:

Jeden Dienstag zwischen 2 und 4 treffen sich in den Cafés „Merz“ und zum „Bären“ Bauleute und Lieferanten von Baumaterialien, um zu kaufen, resp. zu verkaufen. Da kommen Backstein- und Thonröhrenfabrikanten, Gipsmüller, Vertreter des großen Syndikats für Cement und Cementartikel, welches sich weit über die Grenzen des Kantons bis in die Kantone Solothurn und Argau hinein erstreckt, und all' die großen Fabriken einschließt, die Cementsteine, Sockel, Kunststeine aller Art, Röhren bis zu 1 m im Durchmesser und noch hundert andere Cementartikel fabrizieren. Ferner sind an diesen Dienstags-Rendez-vous vertreten: die Steinbrüche von Ostermundigen, sowie die Sandsteinhauer der ganzen Gegend; die Steinbrüche von Solothurn — Bargegis Nachfolger und andere —, welche die Hau-

steine aus Jurakalk liefern; die Carrières de Saint-Eriphon im Wallis, welche den schwarzen Marmor für Sockel größerer Gebäude oder für neue Montern, die jedes Jahr in größerer Zahl in den Hauptstraßen Berns erscheinen, bearbeiten und fertig auf den Platz bringen. Auch die Tessiner Granitlieferanten stellen sich regelmäßig auf dieser Börse ein. Einer dieser unternehmenden Steinhauer, Namens Cagni, läßt die rohen Granitblöcke nach seinem Plage an der Effingerstraße kommen und zerteilt sie dort in Treppenstufen, Platten, Balkonplatten, Korbsteine für Trottoirs u. s. w.

Dann kommen auch die Lieferanten von Schiefer aus dem Wallis und aus den Ardennen zum Stehdichein im „Bären“ oder bei „Merz“. Kleinere Bauunternehmer vom Lande fehlen auch nicht dabei, aber die Architekten bleiben dieser Börse ferne, weil entweder vor oder nach derselben die Lieferanten all der genannten Baumaterialien auf den Bureaux der Architekten für eventuelle Aufträge vorsprechen. Die Zimmerleute und die größeren Bauschreiner erscheinen ziemlich regelmäßig in der Schaubplatz- und der Amtshausgasse und zwar auch solche von Worb und anderen Dörfern. So kommt jeden Dienstag unter diesen einfachen Börseinrichtungen ein mehr oder weniger großes Geschäft zu stande.

**Submissions-Anzeiger.**

**Eisenkonstruktion.** Angebote über Lieferung der Eisenkonstruktion für drei Fußstege über den Rühnacher Bach (Gesamtwicht ca. 5 Tonnen) sind bis 29. Dezember an die kantonale Bauverwaltung einzureichen. Näheres im Obmannamt Zürich, Zimmer 37.

**Die Stadt Zürich** eröffnet Konkurrenz zur Erlangung von **Entwürfen zu öffentlichen Trinkwasserbrunnen.** Der Wettbewerb ist auf schweizerische und in der Schweiz niedergelassene Architekten und Bildhauer beschränkt. Endtermin für Einlieferung von Entwürfen: 15. März 1902. Programme können von der Kanzlei des Bauwesens II (Stadthaus, 3. Stock) bezogen werden.

**Bathaus-Ambau Basel.** Der Termin zur Einreichung der Eingaben für die **Schreinerarbeiten** am linken und rechten Flügel und alten Bau wird bis Mittwoch den 8. Januar 1902, nachmittags 2 Uhr, verlängert. Baudepartement.

**Glasen, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, Bodenbeläge in Parkett und Cubölith,** sowie Ausführung der **Abort-Wasserleitung und Heizungs-Installationen zum Schulhausbau in Reuten.** Näheres bis 30. Dez. bei J. Erni, Architekt, Wehikon (Zürich).

**Wasser-versorgung der Stadt Zürich.** Die Verwaltungsabteilung des Bauwesens II eröffnet Konkurrenz über die Lieferung der im Laufe des Jahres 1902 für die städtische Wasser-versorgung benötigten Gußwaren und zwar:

1. **Gußröhren für Normaldruck** (20 Atm. Probe):  

40	50	70	100	125	150	200	450	500 mm
2000	10,000	7000	10,000	1000	1500	200	2000	1000 Meter
2. **Normale Façonstücke:** 20 Tonnen.
3. **Abnormale Façonstücke:** 5 Tonnen.
4. **Ventilhähnen mit Einbaugarnitur:**

40	50 mm
50	50 Stück.
5. **Schieber mit Einbaugarnitur, Normaldruck:**

50	70	100	125	150	500 mm
50	20	100	2	5	1 Stück.
6. **Doppelarmige Straßenhydranten** inkl. Schacht, Zürich System: 70 Stück.
7. **Einarmige Straßenhydranten** inkl. Schacht, Zürich System: 5 Stück.

Die Lieferungsbedingungen sind auf dem Bureau des Ingenieurs der Wasser-versorgung, S. Peter, aufgelegt, der jede weitere Auskunft erteilen wird. Angebote für die Gesamtlieferung oder einzelne Teile derselben sind bis 5. Januar 1902 an den Vorstand des Bauwesens II zu richten.

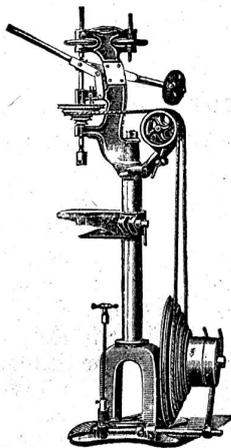
**Entwürfe zu einem Schulhause und einer Turnhalle in der Stadt Sursee.** Das bezügliche Programm und der Situationsplan können von der Gemeindefanzlei Sursee bezogen werden, an welche die Entwürfe bis 10. März 1902 einzureichen sind.

**Die Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten für das Krankenhaus Arbon,** ebenso die **Bodenbeläge für die Gänge,** sowie die **Warmwasserheizung** und die **Installationen.** Eingabeformulare können bei der Ortsvorsteherchaft bezogen werden. Offerten sind bis 15. Januar 1902 verschlossen unter dem Titel „Krankenhausbau“ einzureichen.

**Glasen, Schreiner-, Schlosser-, Maler- und Parkettarbeiten, Bodenbeläge in Cubölith und Linoleum auf Gipsstrich,** sowie die Ausführung der **Abort-, Bade-Wasserleitung und Heizungs-Installationen zum Krankenhaus in Präffikon (Zürich).** Näheres bis 30. Dezember bei J. Erni, Architekt, Wehikon.

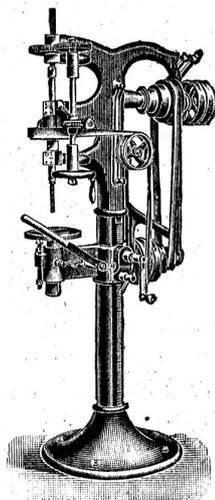
**Bauarbeiten zum Ausbau des alten Schulhauses in Schönenwegen** (bei St. Gallen) zu Lehrerwohnungen. Pläne, Baubefehle und Bedingungen können bei der Kanzlei des Schulrates in Bruggen eingesehen werden. Pauschalofferten für den ganzen Ausbau sind bis den 6. Januar 1902 an Schulratspräsident Major Kaduner in Lachen-Bonwil einzureichen.

**Gipsen, Glaser- und Schreinerarbeiten zum Neubau des Wohn- und Geschäftshauses** von E. Fager, Sellenmeister, in Romanshorn. Pläne und Bedingungen liegen bei U. Keller-Wild, Architekt, Romanshorn, zur Einsicht auf. Uebernahmsofferten sind bis 28. Dezember dem Bauherrn einzureichen.



Spezialität:

**Bohrmaschinen,  
Drehbänke,  
Fräsmaschinen,**  
eigener patentirter unüber-  
troffener Construction.



**Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.**  
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.